

Infoveranstaltung zum Ganztagsschul-Angebot Schulzentrum-West

Der Skepsis frühzeitig den Wind aus den Segeln genommen

(jb). Mit der Zusammenführung der Albert-Schweitzer- und Johann-Sebastian-Bach-Schule soll das pädagogische Konzept im Schulzentrum-West auf die Ganztagschule abgestimmt werden. Eine Informationsveranstaltung zeigte jetzt Chancen und Grenzen der Modelle – und lud gleichzeitig Eltern zur Mitgestaltung ein.

Das Ziel der Informationsveranstaltung definierte Moderator Jürgen Kipplinger klar und plastisch. „Wir wollen zu unseren Überlegungen, zu Konzepten und dem Prozess einen Überblick verschaffen“, teilte er den gut 100 Besuchern in der Dietrich-Bonhoefer-Schule mit. Die Veranstaltung sollte zudem Fragen der Eltern klären. Zweiteilig gliederte sie sich in einen grundlegenden Informationsblock und einen Rundlauf mit Stationen, in dem Detailfragen geklärt und Anregungen entgegengenommen wurden.

Andreas Haller, stellvertretender Leiter des Amtes für Bildung und Sport, erläuterte kurz den Prozess der Entwicklung des Schulzentrums, ehe Katja Hoger, geschäftsführende Schulleiterin, den Leitgedanken des Ganztagsangebots im Grundschulverband der Stadt erläuterte: „Wir wünschen uns ein Angebot, das sich vier Tage in der Woche zwischen sieben und acht Zeitstunden bewegt.“ Neben dem wesentlichen Aspekt der adäquateren Kinderförderung nannte sie den Vorteil der Entlastung für Eltern. Der Trend der Betreuungsnachfrage sei in den letzten Jahren enorm gestiegen, das Modell



Jürgen Kipplinger moderierte die Veranstaltung in Bedacht auf eine sachliche Diskussionsgrundlage.



An vier Stationen konnten Eltern Fragen klären und Anregungen liefern.

Fotos: jb

Ganztagschule gehe somit mit der Zeit und fördere den sozialen Charakter. Integrierte Kooperationen mit beispielsweise Vereinen und dem Stadtjugendring ermögliche gesellschaftliche Teilhabe von Kindern mit finanziell schwächerem Hintergrund, so Hoger weiter.

Konzepte vorgestellt

Welche konkreten Konzepte die Schulen erarbeitet haben, legten die Schulleiterinnen der Johann-Sebastian-Bach- (JSBS) und Albert-Schweitzer-Schule (ASS) anhand eines exemplarischen Wochen- und Tagesplans dar. „Als sonderpädagogisches Bildungszentrum sind wir dazu angehalten, die Wahlmöglichkeit zu wahren“, erläuterte Karen Backmayer (JSBS). Den Förderschwerpunkt „Lernen“ stützte sie in individuellem Sonderbedarf der Schülerinnen und Schüler, die unter dem Aspekt der Neigung und des Kenntnisstands durchgeführt werden sollen. Kernfächer müssten aufgrund der Wahlform jedoch in den Vormittagsblock. Anders die Konzeption der Albert-Schweitzer-Schule. Sie möchte als verbindliche Ganztagschule die Kernfächer auch am Nachmittag anbieten. Pausen sollen den Tag rhythmisieren, wie Schulleiterin Jutta Wirth erörterte.

Erfahrungsberichte der beiden Schulformen gab es von den Rektorinnen der Martin-Stöhr-Schule Leutershausen und der Merian-Schule Wiesloch. Im Wesentlichen bestätigten sie die vorgestellten Vorteile. „Tatsächlich gibt es einen Mehraufwand für die

Lehrkräfte“, erklärte Simone Starke von der Merian-Schule. Dies sei allerdings mit der individuellen Einstellung und Vorbereitung auf einzelne Schülerinnen und Schüler zu begründen und spiegele sich nicht in der Qualität des Unterrichts wider, versicherte sie auf besorgte Nachfrage.

Entscheidung im Frühjahr 2020

Der sich anschließende Stationenlauf wurde gut angenommen. An vier Anlaufpunkten wurden die Grundlagen diskutiert und Detailfragen erklärt. Das Stimmungsbild war überwiegend positiv, auch in Bezug auf die Informationsveranstaltung. Eine junge Mutter, deren Kind als erster Jahrgang 2021 direkt betroffen sei, fühlte sich gut informiert. „Das Konzept ist ansprechend. Fast zu ansprechend“, wie sie hinzufügt. Ihr Kind würde sie – Stand jetzt – an der ASS anmelden. Klärungsbedarf sah sie in der Bezirksvertei-

lung. Wie Katja Hoger zu Beginn versicherte, könne ein Antrag auf Schulbezirkswechsel eingereicht werden, wenn Eltern des Einzugsgebiets ihr Kind auf eine Halbtagschule schicken möchten. Sobald die Anmeldung erfolge, dann aber auf ein Jahr verbindlich.

Der Zeitplan des weiteren Vorgehens ist eng getaktet. Dennoch wurde die Bemühung deutlich, die Informationen schnell an die Öffentlichkeit zu tragen und betroffenen Eltern eine Plattform für Anregungen zu bieten. Im September 2021 soll mit dem Einzug in das neue Schulzentrum auch das Ganztagsangebot eingeführt werden – die Wahlform für die Johann-Sebastian-Bach-Schule und die verbindliche Form für die Albert-Schweitzer-Schule. Bis dahin sind die nächsten Stationen eine Fokusveranstaltung im Februar/März 2020 und der Entscheidung des Gemeinderats im anschließenden Frühjahr.

Informationsveranstaltung

Wahl der weiterführenden Schule

(pm/red). Die Infoveranstaltung für Erziehungsbeauftragte der Schülerinnen und Schüler aus den 4. Klassen der Weinheimer Grundschulen findet am Montag, 21. Oktober, statt.

Vertreter/innen der auf der Grundschule aufbauenden Schularten sowie der beruflichen Schulen des Kreises werden über Bildungsauftrag,

Arbeitsweisen und Leistungsanforderungen der genannten Schultypen berichten. Dabei wird auch darüber informiert, wie die verschiedenen Schularten zu anschließenden Bildungs- und Ausbildungsgängen weiterführen und welche Berechtigungen sie vermitteln.

Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr im Rolf-Engelbrecht-Haus.